

# ZENTRALVERBAND SHK UNSERE VERBANDSERFOLGE 2023

1. HALBJAHR



## Vorwort

Die zur 1. Mitgliederversammlung 2023 vorgelegten Verbandserfolge stehen primär für das obligatorische Berichtswesen der obersten Interessenvertretung des SHK-Handwerks. Die Verbandsarbeit des ZVSHK wird aber erst zum wirklichen Erfolg, wenn sein Handeln und seine Aktivitäten über alle Ebenen der Verbandsstruktur hinweg bekannt werden. Denn allein dies legitimiert eine Verbandsorganisation in ihrer Existenz und Funktion.

Die 17 Mitgliedsverbände des ZVSHK werden von ihm zeitnah, kontinuierlich und sehr transparent über die entsprechenden Arbeitsergebnisse informiert. Das geschieht über verschiedene Informationswege – analog wie digital.

Die jetzt vorliegende Zusammenfassung der Verbandserfolge im 1. Halbjahr 2023 ist vor allem dazu gedacht, dass die wichtigsten Maßnahmen in der bundesweiten Interessenvertretung des SHK-Handwerks von unseren Mitgliedern weitertransportiert werden an Innungen und Betriebe. Denn nur so ist garantiert, dass die Unternehmen, die in freiwilligem Beitrag die Verbandsorganisation tragen, ein vollständiges Bild ihrer Leistungsstärke erhalten.

Michael Hilpert  
Präsident

Helmut Bramann  
Hauptgeschäftsführer

# Inhalt

1. Einleitung – Das Wichtigste auf einen Blick	4
2. Energiesparen und Klimawende	5
3. Erfolgreiche Interessenvertretung	6
- Energie- und Klimapolitik	6
- Handwerks-, Wirtschafts- und Rechtspolitik	7
- Gesundheits- und Pflegepolitik	8
- Technik- und Gewerkepolitik	10
4. Unterstützung für erfolgreiche Marktbearbeitung	13
- Marktbeobachtung	13
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13
- Onlinekommunikation	13
- Datenmanagement	16
- Digital-Services	17
- Marketing	18
5. Aus- und Weiterbildung	20
6. Nachwuchswerbung	21

## 1. Einleitung – Das Wichtigste auf einen Blick

---

Die Arbeit des ZVSHK stand im 1. Halbjahr 2023 ganz im Zeichen der politischen und öffentlichen Diskussion um den im Februar bekannt gewordenen Entwurf der Ampelkoalition zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) – oder, wie der Boulevard es treffend formulierte, dem Habeck'schen „Heizungsverbot“. Dagegen rückte die zweite Herausforderung für die Verbandsarbeit fast in den Hintergrund: die Vorbereitung und Durchführung der nach vier Jahren Pause wieder in Präsenz abgehaltenen Weltleitmesse der Branche, der ISH 2023 in Frankfurt am Main.

Im Falle des GEG zeichnet es sich ab, dass die massive Einwirkung des ZVSHK – mit Unterstützung seiner Landesverbände – auf die politischen Entscheider in Berlin im Sinne einer pragmatischen, realistischen und weniger ideologiegetriebenen Umsetzung der Klimaneutralität in deutschen Heizungskellern entsprechende Wirkung zeitigt. Im Falle des Restart der ISH lässt sich klar herausstellen: Die Messe war ein großer Erfolg. Das deutsche Fachhandwerk ist zurück auf der ISH; das ist die zentrale Botschaft des Messefazits. Und die belegt damit auch einen wirklichen Achtungserfolg für die Anstrengungen des ZVSHK und seiner Landesverbände bei der Besucherwerbung im Vorfeld der Messe.

Auch konjunkturell zeigt sich im 1. Halbjahr 2023 alles in allem ein erfreuliches Bild. Bei der Konjunkturumfrage des ZVSHK aus dem ersten Quartal meldeten rund 2.200 bundesweit antwortende SHK-Innungsbetriebe eine durch das Heizungsgeschäft getragene deutlich positive Grundstimmung für dieses Frühjahr. Dieser positive Stimmungstrend wird durch einen Indikatorwert von +81,0 Prozent wiedergegeben. Am optimistischsten wird die Geschäftslagenentwicklung für die Heizungssparte gesehen. Das Sanitärgeschäft verliert hingegen weiter an Zustimmung.

Die Betriebe verfügen über ein dickes Auftragspolster, das vornehmlich aus dem Sanierungsgeschäft von Heizungen im Privatkundenbereich resultiert. Das Neubaugeschäft geht gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Rund 68 Prozent der Betriebe berichten über offene Stellen in ihren Betrieben. Im Vor-

jahr waren es ungefähr genauso viele. Es ist dabei kein nennenswerter Beschäftigungsaufbau zu beobachten. Zudem ist weiterhin eine bedeutende Lieferproblematik mit leichter sinkender Tendenz gemessen worden.

Es kann laut der Ergebnisse der Frühjahrsbefragung von einer positiven Geschäftsprognose für das Innungshandwerk für die nächsten Monate ausgegangen werden. Dies trifft vornehmlich auf das Heizungsgeschäft zu. Für die Sanitärsparte sind die Stimmungswerte für die nächsten Monate sogar in den negativen Bereich „gerutscht“. Nachteilig auswirken dürfte sich zudem langfristig der nicht zu deckende Fachkräftebedarf.

Im vergangenen Jahr erwirtschafteten die rund 49.000 SHK-Unternehmen mit ca. 392.000 Beschäftigten einen Umsatz von 57,5 Milliarden Euro. Es wurden rund eine Million Bäder saniert und ca. 980.000 Wärmerezeuger verbaut, davon ca. 240.000 Wärmepumpen. Laut Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) wuchsen aktuell die Verkaufszahlen im Wärmerezeugermarkt im ersten Quartal 2023 um insgesamt 38 Prozent auf 306.500 verkaufte Anlagen. Besonders stark ist der Boom bei den Verkäufen von Wärmepumpen, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 111 Prozent gestiegen sind.

**Die jetzt vorgelegte Bilanz der Verbandserfolge aus dem 1. Halbjahr 2023 zeigt an ausgewählten Beispielen, welche wichtigen Projekte der ZVSHK gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden konzipiert und realisiert hat.**

Übergeordnetes Ziel dabei bleibt, die zukunftsichernde Rolle des SHK-Handwerks für die Bewältigung der politisch und gesellschaftlich gestellten Herausforderungen der nächsten Jahre abzusichern bzw. zur Geltung zu bringen. Hier lautet die zentrale Botschaft: Ohne das SHK-Handwerk wird die Klimawende in Deutschland nicht gelingen. Ohne das SHK-Handwerk wird die große Aufgabe der alters- und pflegegerechten Bädersanierung nicht ansatzweise zu erfüllen sein.

## 2. Energiesparen und Klimawende

---

Energiekrise, Fachkräftebedarf und die politisch ausgerufenen Klimawende sorgen dafür, dass die Herausforderungen für das SHK-Handwerk nicht weniger werden. Die Fachbetriebe sind neben vielen dringlichen Aufgaben für Heizung, Bad und Klima/Lüftung stark ins Beratungsgeschäft eingebunden, neuerdings in verschärftem Maß durch einen regelrechten „Verordnungsgalopp“ der Politik. Der Krieg in der Ukraine wirkt sich nach wie vor auf das Alltagsgeschäft aus – insbesondere über zunehmende Materialengpässe und Lieferprobleme auf Herstellerseite sowie eklatante Preissteigerungen bei Produkten und Ersatzteilen des SHK-Bedarfs.

Die immer stärkere gesetzliche Regulierung und Vorgabenverschärfung seitens der Bundesregierung über die Heizungsprüfung und das überarbeitete Gebäudeenergiegesetz (GEG) oder der geplante Wärmepumpenhochlauf lassen den Aufgabenberg und Fachkräftebedarf für das SHK-Handwerk damit einhergehend weiter stark anwachsen. Sie bestimmen damit konsequenterweise die Ausrichtung der politischen Arbeit des ZVSHK als oberste Interessenvertretung.

Dabei gilt: Der Zentralverband unterstützt die Klimaziele der Ampelregierung vom Grundsatz, hält allerdings den von den verantwortlichen Akteuren wie Bundesminister Habeck eingeschlagenen Weg hinsichtlich nicht-technologieoffener Ausrichtung und Machbarkeit innerhalb zu eng gesteckter Zeitrahmen für bedenklich. Der ZVSHK untersucht die von der Bundesregierung initiierten Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor mit kritischem Blick,

das heißt faktenbasiert, mit technischem Augenmaß auf ihre Machbarkeit bezogen und adressiert die Politik entsprechend.

Das SHK-Handwerk stand und steht – in Folge der energie- und klimapolitischen Restriktionspolitik der aktuellen Bundesregierung – noch nie so im öffentlichen Fokus wie heute. Damit geht ebenfalls das enorm starke Medieninteresse an der Arbeit und Expertise des SHK-Handwerks und seiner Betriebe einher. Die Politik nimmt das SHK-Handwerk inzwischen (zwangsläufig) als gesellschaftlich relevant wahr und hat erkannt, dass die Wärmewende zur Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2045 tatsächlich nur mit seiner tatkräftigen Arbeit und Lösungskompetenz gelingen kann.

Wesentliche Zielsetzung der Verbandsorganisation ist und bleibt die Sicherstellung der Zukunftssicherung für das SHK-Handwerk, ohne dass die politisch und gesellschaftlich gestellten Herausforderungen bis zur Klimaneutralität im Gebäudebestand 2045 überhaupt nicht zu schaffen sind. Die enorm wichtige und umfassende Aufgabe der alters- und pflegerechten Bädersanierung vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft ist ebenfalls nur mit dem SHK-Handwerk zu bewältigen. Da die Überzeugung der politischen Akteure und Verantwortlichen in der Ampelregierung zu den aufgeführten zentralen und gesellschaftlich relevanten Handlungsfeldern nicht immer einfach ist, sind mit den Worten von ZVSHK-Präsident Michael Hilpert in einem fort „richtig dicke Bretter zu bohren“.

### 3. Erfolgreiche Interessenvertretung

---

Die Arbeit des ZVSHK für seine 17 Landes- und Fachverbände, fast 400 Innungen sowie die angeschlossenen 23.000 Innungsbetriebe reicht von der politischen über die wirtschaftliche und handwerksrechtliche bis hin zur technischen Interessenvertretung. Nachstehend hierzu die wesentlichen Erfolge der Verbandsarbeit im 1. Halbjahr 2023.

Was konkret hat der ZVSHK in Kooperation mit der gesamten Verbandsorganisation für das Innungshandwerk erreicht?

- Energie- und Klimapolitik
- Wirtschafts-/Rechtspolitik
- Gesundheits- und Pflegepolitik
- Technik- und Gewerkepolitik

#### Energie- und Klimapolitik

**Gesetzesvorhaben:** Zunächst konnte der ZVSHK den politischen Entscheidern wichtige Informationen und Erkenntnisse zur Deckung des quantitativen und qualitativen Fachkräftebedarfs vermitteln. Das zielt vor allem darauf ab, klientelbezogene Entscheidungen zu Lasten des dualen Ausbildungssystems und damit einhergehende Marktverwerfungen zu vermeiden. Auch gegenüber den Marktpartnern sind die unternehmerischen Freiheiten in diesem Kontext durchgängig einzufordern, will das Handwerk seine Kompetenzen nicht dauerhaft an andere Marktteilnehmer verlieren.

Zentraler Punkt der politischen Verbandsarbeit des ZVSHK war die geplante „Änderung des Gebäudeenergiegesetzes und zur Änderung der Heizkostenverordnung sowie zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“. Der entsprechende Referentenentwurf wurde am 3. April 2023 den betroffenen Verbänden zur Kenntnis und mit der Möglichkeit zur Stellungnahme bis zum 11. April 2023, 18:00 Uhr von den zuständigen Ministerien zugeleitet.

Die zwanzig Seiten umfassende ZVSHK-Stellungnahme zum Referentenentwurf wurde binnen kürzester Frist über die Osterfeiertage erstellt und an-

schließend dem BMWK und dem BMWSB fristgerecht digital übermittelt. Die Stellungnahme dient auch als Grundlage für die politische Arbeit auf Länderebene bzw. in den Wahlkreisen mit Einflussmöglichkeiten über Bundestag und Bundesrat. Sie ist auf [zvshk.de](http://zvshk.de) abrufbar.

In zahlreichen Medienauftritten und Presseinterviews sowie in Einzelgesprächen und durch Schreiben an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages wurden die kritischen Punkte der geplanten GEG-Novelle vom ZVSHK herausgearbeitet und konkrete Änderungsvorschläge unterbreitet.

Allerdings mussten fast alle beteiligten Verbände – so auch der ZVSHK – feststellen, dass die Hinweise und Kommentare aus über achtzig Stellungnahmen aus der Verbändebeteiligung zunächst so gut wie keinen Niederschlag in der Kabinettsvorlage zur Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes und zur Änderung der Heizkostenverordnung sowie zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung gefunden hatten. Dafür finden sich einige Ansätze zur Verbesserung des Gesetzentwurfs in der Stellungnahme des Bundesrates zum GEG wieder. Zusammengefasst unterstützt der Bundesrat einen technologieoffenen und effizienzorientierten Ansatz. Gleichzeitig spricht er sich gegen finanzielle Überforderungen der Eigentümer bzw. Mieter aus. Ebenfalls unterstützt der Bundesrat bundeseinheitliche Vorgaben zu einer kommunalen Wärmeplanung mit einem deutlichen Ausbau der Quartiere und Wärmenetze. Die Übergangsfristen sollten ebenfalls nochmal auf Angemessenheit überprüft werden.

Der Bundesrat hält weiterhin fest – und dieser Punkt ist für das SHK-Handwerk von höchster Bedeutung: „Hinsichtlich des von der Bundesregierung angestrebten Umsetzungszeitpunktes bestehen im Hinblick auf Lieferengpässe und erforderliche Ressourcen bei Fachhandwerkern weitere Handlungsbedarfe, gerade auch im Hinblick auf Bestandsgebäude.“

Zudem unterstreicht er die Notwendigkeit, Heizungen auf Grundlage von Wasserstoff zuzulassen und

sicherzustellen, dass insbesondere auch im ländlichen Raum Biomasse und klimaneutrale Gase zur Beheizung von Gebäuden eingesetzt werden können und der Einsatz nicht durch vorgegebene Kombinationspflichten oder sonstige Hemmnisse erschwert wird. Dies sind nur einige der Kernforderungen des ZVSHK, die sich in der Stellungnahme des Bundesrates wiederfinden.

Die Stellungnahme wurde der Bundesregierung zugeleitet, die eine Gegenäußerung dazu verfasst. Wenn der Bundestag das Gesetz in zweiter und dritter Lesung verabschiedet, befasst sich der Bundesrat in einer der nächsten Plenarsitzungen noch einmal abschließend mit dem Einspruchsgesetz.

Die Entwicklung um das GEG ist weiterhin im Fluss. Tagesaktuell muss der ZVSHK auf neue Verlautbarungen oder Anfragen der Politik reagieren. Verabredet ist ein Gespräch der ZVSHK-Verbandsführung mit Bundesminister Habeck Anfang Juni. Über den aktuellen Stand der Entwicklung rund um das GEG oder auch der kommunalen Wärmeplanung informiert [www.zvshk.de](http://www.zvshk.de).

**Förderprogramme:** Am 1. März 2023 startete das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) sein neues Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau (KFN)“. Gefördert wird der Neubau sowie der Ersterwerb neu errichteter klimafreundlicher und energieeffizienter Wohn- und Nichtwohngebäude, die den energetischen Standard eines Effizienzhauses 40/Effizienzgebäudes 40 für Neubauten und die Anforderung an Treibhausgasemissionen im Gebäudelebenszyklus für den Neubau von Wohn- und Nichtwohngebäuden des Qualitätssiegels „Nachhaltiges Gebäude PLUS (QNG-PLUS)“ erreichen. Mit der Durchführung des Förderprogramms ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) betraut.

Mit der KFN sollen in Form von zinsverbilligten Krediten die Schaffung klimagerechter neuen Wohnraums und neuer Wohngebäude gefördert werden. Sie ergänzt die bereits zu Beginn des Jahres 2023 in Kraft getretene Förderrichtlinie zur „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ inklusive der technischen Mindestanforderungen.

Die neue Förderrichtlinie der BEG – Einzelmaßnahmen (BEG EM) wurde vom BMWK im Bundesanzeiger am 30. Dezember 2022 veröffentlicht. Mit dem Inkrafttreten werden nunmehr auch Eigenleistungen (nur die direkt mit der energetischen Sanierungsmaßnahme verbundenen Materialkosten), serielles Sanieren im Sinne der BEG – Wohngebäude (BEG WG) – und die provisorische Heiztechnik bei Heizungsdefekt gefördert.

Der ZVSHK hat die neuen Förderrichtlinien kommuniziert und unterstützt mit Informationen und FAQ auf [zvshk.de](http://zvshk.de).

### Handwerks-, Wirtschafts- und Rechtspolitik

**Arbeitsschutz:** Im Frühjahr 2023 haben die Sozialwahlen u.a. der Berufsgenossenschaften stattgefunden. Der ZVSHK koordiniert die Vertretung der SHK-Handwerke in den einschlägigen Berufsgenossenschaften (BG Bau und BG Holz und Metall). Im Rahmen einer sogenannten Friedenswahl wurden für die Vertreterversammlung der BG Bau Herbert Reischl und Carsten Müller-Oehring und als Stellvertreter Marion Bunke-Krohn, Arnold Pöppel und Ralf Kurze bestätigt. Für den Vorstand ist Jens Wagner nominiert, als Stellvertreter Andreas Schuh. In der Berufsgenossenschaft Holz und Metall werden Marion Bunke-Krohn, Andreas Cloer und Stefan Johannsen die Arbeitsschutz-Interessen der SHK-Unternehmen in der Vertreterversammlung wahrnehmen. Stellvertreter sind Katharina Hilger, Carsten Müller-Oehring und Gerhard Hardrath. Für den Vorstand der BGHM sind Dr. Wolfgang Schwarz sowie als Stellvertreter Stefan Schiller nominiert.

**Haftungsübernahmevereinbarung:** Mit der UWS Technologie GmbH und der Villeroy & Boch AG konnte der ZVSHK zwei neue Vertragspartner für die Haftungsübernahmevereinbarung 2.0 gewinnen. Über die Vorteile der bisherigen HÜV hinaus (wie Schließen von Haftungslücken, Festlegung technischer Anforderungen bzw. Zusicherung der Erfüllung technischer Vorschriften und ein zusätzlicher vertraglicher Anspruch gegen den Hersteller selbst), bietet die HÜV 2.0 weiteren echten Mehrwert bei der Absicherung der Handwerksbetriebe: Die Diffe-



renzung zwischen einem großen oder kleinen Werkvertrag fällt weg; der HÜV-Partner gewährt dem SHK-Betrieb die Ansprüche aus der neuen HÜV 2.0 unabhängig vom Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist zwischen dem Endkunden und dem SHK-Betrieb im Falle einer berechtigten Inanspruchnahme des SHK-Betriebes innerhalb von 5 Jahren nach Abnahme der werkvertraglichen Leistung. Zudem schafft der ZVSHK einen komplett digitalen Schadensmeldeprozess über die Plattform Open Datapool, der die Abwicklung im Schadenfall vereinfacht und beschleunigt. Durch die HÜV 2.0 schafft der ZVSHK einen neuen Standard bei der Absicherung der SHK-Innungsmitgliedsbetriebe.

#### **Materialpreissteigerungen und Lieferschwierigkeiten:**

Der ZVSHK hat sein Merkblatt zu Materialpreissteigerungen, Lieferstopps und Lieferverzögerungen überarbeitet. Das Merkblatt gibt Hinweise dazu, was Unternehmen im Fall von bzw. zum Schutz vor den Folgen unvorhergesehener Materialpreissteigerungen tun können. Dargestellt wird auch, welche Handlungsoptionen bei Lieferstopps oder Lieferverzögerungen bestehen. Das Merkblatt wurde Ende 2022 insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten zur Nutzung einer eigenen AGB-Klausel überarbeitet und um einen neuen Klauselvorschlag ergänzt.

#### **Merkblatt Jahressteuergesetz – Null-Steuersatz auf PV-Anlagen:**

Zum 1. Januar 2023 ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes in Kraft getreten, wonach Leistungen bestimmter Photovoltaikanlagen mit einem Null-Steuersatz besteuert werden. Hierzu hat der ZVSHK mit Unterstützung des ZVEH ein Merkblatt herausgegeben. Das Merkblatt erläutert Hintergründe zum Null-Steuersatz auf Photovoltaik-Anlagen und gibt Hinweise unter anderem auch zum Umgang mit jahresübergreifenden Leistungen. Es enthält auch eine Musterformulierung zur auftraggeberseitigen Bestätigung des Installationsortes für PV-Anlagen mit einer Bruttoleistung von mehr als 30 kW (peak).

#### **Überarbeitung der Klassifikation der Wirtschaftszweige:**

Der ZVSHK hat sich auf europäischer Ebene erfolgreich dafür eingesetzt, den Ofen- und Luftheizungsbau weiterhin in der Wirtschaftsklasse 43.22 zuzuordnen. Zunächst war vorgesehen, auch den traditionellen Ofenbau zum Industrieofen- und Schornsteinbau hinzuzunehmen. Mit seiner Stellungnahme konnte der ZVSHK

deutlich machen, dass sowohl in der betrieblichen Struktur als auch in der Aufgabenwahrnehmung erhebliche Unterschiede zwischen beiden Branchen bestehen, so dass der klassische Ofenbau weiterhin dem Ausbaugewerbe unter der Ziffer Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation zugeordnet bleibt.

#### **Gesundheits- und Pflegepolitik**

Das pflegegerechte Bad ist für das SHK-Handwerk ein zukunftssicheres Geschäftsfeld. Die Zunahme pflegebedürftiger Menschen und die gesellschaftspolitisch angestrebte ambulante Versorgung in der eigenen Häuslichkeit rücken die Wohnung und insbesondere das Badezimmer und dessen Umgestaltung in einen modernen Gesundheitsstandort immer mehr in den Fokus. Aus diesem Grund wurden im 1. Halbjahr 2023 folgende weitere Aktivitäten unternommen:

#### **Leuchttürme „Pflegegerechte Bäder“ in den Badausstellungen des Großhandels:**

Aus der Kernkompetenz des SHK-Handwerks heraus hat der ZVSHK seine bauliche Expertise „Badezimmer“ in eine vom GKV Spitzenverband geförderte Studie „Pflegebad“ eingebracht. Aus dieser Studie und dem daraus definierten Anforderungsprofil „Pflegegerechte Bäder“ konnten wir erfolgreich erste pflegegerechte Bäder planen, die nun auch in den Badausstellungen des Großhandels physisch gebaut werden. Dazu haben die ersten zwei Leuchtturmveranstaltungen mit der Innung Augsburg bei Elements in Friedberg am 20. Juli und mit der Innung Nürnberg bei Richter + Frenzel in Nürnberg am 6. Februar 2023 stattgefunden. Weitere Badausstellungen der GC-Gruppe sowie neuerlich von Richter + Frenzel werden folgen.

#### **ISH-Präsentation „Pflegegerechte Bäder“:**

Der ISH-Messestand in Halle 3.1 erfreute sich großer Aufmerksamkeit von Seiten des Fachpublikums aus dem Handwerk und der Multiplikatoren aus der Pflegewirtschaft. Der Stand präsentierte digital pflegegerechte Badkonzepte, die im Gegensatz zu den ausgestellten physischen Produkten auf den anderen Messeständen ein Alleinstellungsmerkmal boten. Für die betriebliche Beraterpraxis erhielten die Fachbesucher auf der ISH 2023 wertvolle Hinweise über die präventive Planung eines Bades mit Komfort für Generationen. Die Nutzungsmehrwerte im Pflegeakutfall sowie die Kostenersparnis



für den Betroffenen und die Angehörigen wurden präsentiert. Dabei wird der Fokus auf die Schlauch- und Quadratbäder gelegt, die millionenfach in Deutschland im Bestand anzutreffen sind. Ferner zeigte der ZVSHK Planungsinnovationen für pflegegerechte Gästetoiletten in Einfamilienhäusern. Dies alles wurde mittels modernster Virtuell- und Augmented-Reality-Technik präsentiert.

Der ZVSHK hat Herstellern von Duschabtrennungen, wie Roth Werke, Kermi und PUK Duschkabinen, die eigenen Konzepte präsentiert und hat sie auf die große Relevanz der komplett wegklappbaren sowie horizontal teilbaren Duschabtrennungen bei der Pflege hingewiesen. Eine Projektpartnerschaft wird mit den Herstellern angestrebt.

Der Großhändler R+F möchte mit dem ZVSHK gemeinsam eine Schulungsinitiative starten, in der die digitalen ISH-Badkonzepte Bestandteil sein werden. Am ersten Messetag der ISH konnte der ZVSHK der Frankfurter Stadträtin Stephanie Wüst (Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen in Frankfurt a.M.) die Konzepte präsentieren. Sie zeigte Interesse für ein mögliches praktisches Modellvorhaben in Frankfurt a.M.

Ferner wurde ein Rundgang „Bad und Pflege“ erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmer kamen aus Sozial- und Pflegeverbänden sowie Wohnberatungen. Es wurden der ZVSHK-Stand sowie die Partnerstände der teilnehmenden Industrie besucht.

Präsident Hilpert und Hauptgeschäftsführer Bramann konnten auf der ISH dem Staatssekretär Dr. Bösing aus dem BMWSB die ausgearbeiteten Badkonzepte umfassend präsentieren. Dabei wurde insbesondere die Weiterentwicklung des KfW-Programms „Altersgerecht Umbauen“ angesprochen. Im Nachgang wird aktuell vom ZVSHK ein gemeinsamer Workshop mit BMWSB und BMG vorbereitet.

Die SHK-Fachbetriebe können im Nachgang zur ISH die gezeigten Badkonzepte unter [www.shk-barrierefrei.de/ish-2023](http://www.shk-barrierefrei.de/ish-2023) abrufen und in ihrer Handwerkspraxis nutzen. Die Messeleitung der IFH/Intherm möchte gerne den ZVSHK-Messestand im Jahr 2024 nach Nürnberg holen.

**Produkt-Award Badkomfort für Generationen:** Zum insgesamt sechsten Mal seit 2013 hat der Zentralverband auf der ISH, der Weltleitmesse der SHK-Branche, seinen Design-Preis „Badkomfort für Generationen“ verliehen. Eine sechsköpfige Expertengruppe – unter ihnen der ehemalige Bremer Oberbürgermeister Dr. Henning Scherf – sowie Vertreter aus Architektur, Design, Planung und Handwerk haben auf ihrer Jurysitzung während der ISH aus 28 nominierten Produkten fünf preiswürdige Einreichungen ausgewählt. Die Preisverleihung am vierten Messetag, dem 16. März 2023, war Teil des Bühnenprogramms, das der ZVSHK während der Messetage den Fachbesuchern präsentierte.

Der Juryvorsitzende Mathias Knigge (Vorsitzender von EDAD – Design für Alle) übergab gemeinsam mit ZVSHK-Präsident Michael Hilpert die Trophäe des Produkt-Awards und die entsprechende Urkunde an die Vertreter der fünf gleichberechtigt als Sieger des Wettbewerbes gekürten Unternehmen. Als Vertreter der Schirmherrin des Wettbewerbes, Bundesbauministerin Klara Geywitz, gratulierte in Frankfurt Staatssekretär Dr. Rolf Bösing den Vertretern der fünf ausgezeichneten Unternehmen. Die Preisträger und die ausgezeichneten Produkte stehen auf [www.zvshk-award.com](http://www.zvshk-award.com).

Resultierend aus der Messepräsentation und den Gesprächen auf der ISH plant der ZVSHK folgende weitere Aktivitäten 2023/2024:

- Einen gemeinsamen Workshop mit BMG und BMWSB zur Weiterentwicklung der Förderpolitik zum altersgerechten Umbauen mit der präventiven Berücksichtigung der ambulanten Pflege
- Die Planung eines parlamentarischen Abends im Haus der Zukunft im Herbst 2023 in Berlin mit der Besuchsmöglichkeit einer physischen Badausstellung
- Die Durchführung weiterer Leuchtturmveranstaltungen mit dem Fachgroßhandel C&G in Leipzig, Dortmund, Eislingen, Langenhagen
- Die Ansprache weiterer Großhändler, die im DGH organisiert sind

- Die Qualifikation des Handwerks und der Ausstellungsberater des Großhandels (R+F) auf Basis der ISH-Präsentationskonzepte
- Die Weiterentwicklung der Badkonzepte gemeinsam mit der Industrie unter zusätzlicher Einbindung von Herstellern zur Produktgruppe „Duschabtrennungen“

## Technik- und Gewerkepolitik

### Geschäftsfeld Heizung

Unter dem Dach der VdZ war bereits die Publikation Umsteigerbroschüre Wärmepumpe entstanden. Sie wurde maßgeblich vom ZVSHK erarbeitet und steht als VdZ-Publikation auf der Website der VdZ bereit. Sie wurde auf der ISH stark nachgefragt. Der ZVSHK hat im Rahmen des Projektmanagements zwei neue Projektvorschläge eingebracht, die auch befürwortet und durch die VdZ-Mitgliederversammlung genehmigt wurden. Dabei handelt es sich um „Teil 2“ der Umsteigerbroschüre Wärmepumpe mit Schwerpunkt Inbetriebnahme und Wartung. Die zweite neue Broschüre soll dem SHK-Handwerk den netzdienlichen Anschluss (über SmartMeter) einer Wärmepumpe erleichtern durch Vorbereitung der Beschaffenheit einer entsprechenden Schnittstelle, die auch für das Energiemanagement im Gebäude geeignet ist (da das SHK-Handwerk zukünftig verstärkt mit Energiesystemen z.B. WP und PV-Strom, Pufferspeicher etc. zu tun haben wird).

Weiterhin wird erwogen und geprüft, ob die auf ZVSHK-Vorschlag hin erstellte Web-App Wärmevergleichsrechner überarbeitet werden soll. Die Notwendigkeit ist klar erkannt: Energiepreise – und damit wesentliche Berechnungsgrundlagen – haben sich seit dem Launch der App signifikant verändert und durch ein novelliertes GEG wird sich die Bedeutung und Verbreitung von Wärmenetzen gegenüber individuellen Einzelheizungen in Gebäuden möglicherweise drastisch erhöhen. Die Entscheidung wird getroffen, sobald hinsichtlich des GEG und des geplanten Gesetzes für eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung Rechtssicherheit besteht.

**Gas:** Der ZVSHK ist sehr aktiv in den Gremien zur Marktraumumstellung. Zusätzlich ist das Thema Wasserstoff im Wärmemarkt ein wichtiger Punkt, der von den Versorgern mit etwas Verzögerung zunehmend verstärkt angegangen wird. Auch hier werden die Weichen gestellt, um die SHK-Betriebe und Behälter und Apparatebauer als Ansprechpartner im Spiel zu halten.

Gerade das Thema Wasserstoff bietet (sofern dann auch vorhanden) Möglichkeiten, die häusliche Gasinstallation weiterhin durch die Installateure ausführen zu lassen. Die notwendigen Vorgaben wurden im AK-TGA der Bauministerkonferenz bereits besprochen und erarbeitet. Auch hier konnten die Interessen unserer Gewerke eingebracht werden.

**Nationale Wasserstoffstrategie:** Das BMWK hat 2020 die Nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht. In dieser Strategie wird auch der Wärmemarkt in Hinblick auf Wasserstoff in Bezug genommen. So heißt es in der Studie: „Auch langfristig wird nach Ausschöpfen der Effizienz- und Elektrifizierungspotenziale bei der Prozesswärmeherstellung oder im Gebäudesektor ein Bedarf an gasförmigen Energieträgern bestehen bleiben. Wasserstoff und seine Folgeprodukte können langfristig auf verschiedene Weise einen Beitrag zur Dekarbonisierung von Teilen des Wärmemarkts leisten.“

Im Gebäudebereich in Wohn- und Nichtwohngebäuden wird seit 2016 im Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) die Anschaffung hocheffizienter Brennstoffzellenheizgeräte gefördert. Diese Förderung wird fortgesetzt und die Bundesregierung beabsichtigt, sie bei Bedarf auch zu verstärken. Es wird zudem geprüft, ob deren Anwendungsbereich erweitert werden kann. Im Rahmen des APEE und der künftigen BEG sind von 2020 bis 2024 bis zu 700 Millionen Euro eingeplant, die auch für die Förderung von Brennstoffzellenheizgeräten genutzt werden können.

Für das SHK-Handwerk bedeutet dies, dass in Zukunft mit einem weiteren gasförmigen Energieträger zu rechnen ist. Wenn auch nicht als bundesweites Netz, dann immerhin als regionale oder Insel-Lö-

sung. Derzeit laufen einige Projekte, die hier neue Erkenntnisse liefern sollen. In der G 260 wurden bereits die Weichen entsprechend gestellt.

### Geschäftsfeld Sanitär

**Abwasser:** Der ZVSHK hat die Obmannschaft im Normenausschuss zur DIN-1986er-Reihe übernommen. Die technischen Themen wurden in zwei Unterausschüsse Grundstücksentwässerung und Gebäudeentwässerung unterteilt. Der Obmann des Kreises Gebäude und Grundstücksentwässerung ist somit vorrangig für die übergeordneten und politischen Themen zuständig.

Darüber hinaus beteiligt sich der ZVSHK aktiv an der Verbändeinitiative „Wasserbewusste Stadtentwicklung“ unter Leitung der DWA. Hier können die Aspekte der SHK-Unternehmer aus dem Bereich Wasser und Abwasser aber auch die Themen der Klempner-technik eingebracht werden.

Gemeinsam mit der Firma WILO wird derzeit die Schulung Regenwassernutzungsanlagen überarbeitet um auch hier dem fortschreitenden ökologischen Bewusstsein der Bevölkerung eine adäquate handwerkliche Leistung anbieten zu können. Die Nationale Wasserstrategie wird ebenfalls durch den ZVSHK über die entsprechenden Gremien und Bündnisse mitbegleitet.

**Trinkwasser:** Die Schulungsreihe „Fit für Trinkwasser“ in Kooperation mit BTGA und figawa nimmt langsam Fahrt auf. Es finden vermehrt Schulungen zur Fachkraft für Hygiene in der Trinkwasserinstallation statt und die Resonanz ist sehr gut. Weitere Schulungen sind in Arbeit.

Der Kommentar zur DIN 1988-500 Druckerhöhungsanlagen ist erschienen. Hierzu wird ebenfalls eine Schulung unter „Fit für Trinkwasser“ erarbeitet.

Der ZVSHK konnte in der Verbändeanhörung zur Trinkwasserverordnung seine Punkte gut zu Gehör bringen. Derzeit bleibt weiterhin abzuwarten wie die neue Trinkwasserverordnung 2023 letzten Endes wirklich aussieht. Eine Tendenz ist aus der Drucksache 68-23 Trinkwasserverordnung 2023-02-15 mit

der ergänzenden Drucksache 68-23 (B) Trinkwasserverordnung 2023-03-31 zu entnehmen.

**Nationale Wasserstrategie:** Mit der Nationalen Wasserstrategie legt die Bundesregierung die Grundlagen für ein modernes Wassermanagement. Angesichts der jetzt schon spürbaren Folgen der Klimakrise will sie damit die natürlichen Wasserreserven Deutschlands sichern. Es soll ausreichend und dauerhaft Wasser in guter Qualität für die vielfältige menschliche Nutzung und die Ökosysteme bereitstehen.

Rund 80 Maßnahmen sollen bis zum Jahr 2030 ergriffen werden, um für einen nachhaltigen Umgang mit unserem Wasser zu sorgen. Geplant ist ein Mix von Regelungen, staatlicher Förderung, Wissensaufbau und Dialog. Die Strategie erfasst alle Sektoren und soll gemeinsam von staatlichen Akteuren, der Wasserwirtschaft und allen wassernutzenden Wirtschaftsbereichen und Gruppen umgesetzt werden.

In folgenden Bereichen wird der größte Handlungsbedarf gesehen:

- Schutz und Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushaltes, damit das Wasser nicht knapp wird,
- die Wasserinfrastrukturen sanieren und weiterentwickeln, um Extremereignissen zu widerstehen und eine sichere Versorgung mit Wasser zu gewährleisten,
- die Einleitung gefährlicher Stoffe begrenzen, um eine gute Wasserqualität im Grund- und Oberflächenwasser zu erreichen.

Die Wasserstrategie befasst sich nicht nur mit der Gewinnung, Verteilung und Entsorgung von Wasser, sie legt auch den Fokus auf die Ausbildung geeigneter Fachkräfte und die verstärkte Aufnahme der Thematik Wasser und Wasserkreislauf in die schulischen Unterrichtseinheiten.

Der DVGW hat gemeinsam mit der DWA die „Vision 2100: Vision einer wasserbewussten Gesellschaft für das Jahr 2100“ aus dem DVGW-Zukunftspro-

gramm Wasser veröffentlicht. Begleitend zur Nationalen Wasserstrategie beschreibt die Vision den ambitionierten Anspruch an Wasserwirtschaft und Gesellschaft, ihr Handeln umweltfreundlich, sozialverträglich und nutzerorientiert auszurichten.

**Trinkwasserverordnung:** Mit Drucksache 68/23, Stand: 15. Februar 2023, ist die neue Trinkwasserverordnung als zweite Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung erschienen. Die vorliegende Version wurde aus rechtstechnischen Gründen einer umfassenden strukturellen Überarbeitung unterzogen.

Die Überarbeitung begründet sich im Wesentlichen durch die Anforderungen der Trinkwasserrichtlinie. Der Bundesrat hat in seiner 1032. Sitzung am 31. März 2023 beschlossen, der Verordnung gemäß Artikel 80 Absatz 2 des Grundgesetzes nach Maßgabe der sich aus der Anlage ergebenden Änderungen zuzustimmen. Somit wird die neue Trinkwasserverordnung nun kurzfristig in Kraft treten können.

**Fachkraft für Hygiene in der Trinkwasserinstallation:** Im Rahmen der ISH 2023 hat ein Schulungspartnertreffen zu „Fit für Trinkwasser“ stattgefunden. Im Rah-

men des Schulungspartnertreffens wurde vereinbart, dass die Schulungsreihe „Fit für Trinkwasser“ weiter und intensiver vorangetrieben werden soll. Die erste Schulungsmaßnahme zu Fachkraft für Hygiene in der Trinkwasserinstallation wird derzeit aktiv beworben und durch die Schulungspartner geschult. Ein verstärktes Engagement der SHK-Fachverbände ist notwendig, um den Anspruch des Handwerks in diesem Bereich zu untermauern.

Neben den organisatorischen Aspekten wurde auch die Abgrenzung und die Gleichwertigkeit zur VDI-6023-1-Schulung diskutiert. Hierzu bleibt festzuhalten: Die Fachkraft Trinkwasserhygiene enthält alle relevanten Inhalte für eine Schulung zum Thema Trinkwasserhygiene. Die VDI 6023-1 verweist selbst auf die Gleichwertigkeit der SHK-Fachkraft Trinkwasserhygiene. Dennoch soll zusätzlich hierzu eine Textvorlage erarbeitet werden. Diese wird derzeit zwischen den Verbänden abgestimmt.

Es wurde sich darauf verständigt, kurzfristig weitere Schulungen für den Fachbereich der TRWI zu erstellen. Beginnend wird der Kommentar zur DIN 1988-500 entsprechend aufbereitet.

## 4. Unterstützung für erfolgreiche Marktbearbeitung

---

Die Unterstützung der SHK-Innungsbetriebe bei einer erfolgreichen Marktbearbeitung vor Ort obliegt innerhalb der Verbandsorganisation im Wesentlichen den Innungen und den übergeordneten Landes- und Fachverbänden. Der Zentralverband konzipiert und realisiert auf Bundesebene Projekte, die diese Unterstützungsarbeit der beiden anderen Verbands-ebenen erleichtern helfen bzw. für die gesamte Verbandsorganisation beispielhafte Services zur Nutzung anbieten.

- Marktbeobachtung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Onlinekommunikation
- Datenmanagement
- Digital Services
- Marketing
- Vertrieb

### Marktbeobachtung

Kontinuierliche Marktbeobachtungen im Rahmen eines repräsentativen Konjunkturpanels. Quartalsweise führt der ZVSHK bundesweit repräsentative Onlinebefragungen im SHK-Innungshandwerk durch, um die wirtschaftliche Lage der Betriebe besser einschätzen zu können. Regelmäßig antworten bundesweit rund 2.000 Betriebe. Im Rahmen von ergänzenden Fragestellungen konnten wertvolle Erkenntnisse und Meinungsbilder für die Interessenvertretung des SHK-Handwerks gegenüber der Wirtschaft und der Politik sowie für die handwerksgerechte Ausrichtung von ZVSHK-Projekten abgeleitet werden.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Extern:** Die PR-Arbeit des ZVSHK war in der ersten Jahreshälfte 2023 weiterhin darauf ausgerichtet, die politische Verbandsarbeit kommunikativ zu begleiten. Im Fokus standen dabei die politischen Entscheidungen zur Energieeinsparung bei Wohngebäuden und ihre Auswirkungen auf das SHK-Handwerk sowie ab Februar die politische und mediale Diskussion um das GEG. Generell hat das Thema

Heizung ein mediales Interesse erfahren wie selten zuvor. Der ZVSHK konnte sich vor diesem Hintergrund als kompetenter Ratgeber positionieren.

Auf Seiten der Medien bestand in dieser Zeit ein gewaltiges Themeninteresse, das vom Fachkräftebedarf über die Wärmepumpentechnologie, die Materialverfügbarkeit bis hin zur Ausrichtung der politischen Verbandsarbeit in Sachen GEG reichte.

Die durch die Corona-Krise entstandene und den Ukrainekrieg weiter verschärfte Verknappung und Verteuerung von Materialien, Produkten und vom wesentlichen Heizungs-Energieträger Gas sorgten neben den GEG-Verschärfungen der Bundesregierung für fossile Energieträger und Heizungen für pausenlose Medienanfragen rund um die Themen Lieferschwierigkeiten, Versorgungssicherheit, Kostensteigerung (Strom und Gas), Nachwuchs-/Fachkräftemangel und alternative Wärmelösungen, darunter ganz vorne die von der Bundesregierung favorisierte Wärmepumpe.

Die Verbandskommunikation und Pressearbeit laufen seit Monaten auf Hochtouren, die Verantwortlichen der Verbandsführung sind fast täglich gefragte Ansprech- und Interviewpartner für Medien aus Hörfunk, TV und Tages-/Wochenzeitungen.

**Veranstaltungen:** Eine zusätzliche Herausforderung neben der täglichen Information anfragender Redaktionen zu den oben genannten Themen, bestand für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ZVSHK in der kommunikativen Vorbereitung und Begleitung des Messeauftritts auf der ISH 2023.

### Onlinekommunikation

Ob Wirtschaftsminister, Handwerkspräsidenten oder Auszubildende – die Onlinekommunikation ist oft der erste Weg, der gewählt wird um direkt zu kommunizieren und barrierefrei zu informieren. Stakeholder, Fans, Follower erwarten seit Jahren auch vom ZVSHK einen unmittelbaren Kontakt und die Möglichkeit des Austauschs. Das Recht auf Mei-

nungsäußerung wird gerade in den sozialen Netzwerken sehr bewusst wahrgenommen.

Zwischen Energiesparen, Wärmewende, Heizungstausch und erneuerbaren Energien steht das SHK-Handwerk auch in der Online-Kommunikation im Mittelpunkt der aktuellen politischen Diskussionen. In kurzen Abständen wird ZVSHK-Präsident Michael Hilpert zu Interviews gebeten, fast täglich sind Zitate von ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann nachzulesen. Die enorme mediale und digitale Präsenz der obersten Vertreter der SHK-Verbandsorganisation belegt die Bedeutung des SHK-Handwerks für das Erreichen der klimapolitischen Ziele.

Für die Online-Kommunikation ergibt sich daraus eine große Frequenz an Postings auf den verschiedenen Kanälen und Websites, verbunden mit einer hohen Interaktionsquote in einer breiten Zielgruppe. Einen vorübergehenden Höhepunkt erreicht das Interesse der Öffentlichkeit zur ISH im März 2023. Der analoge und digitale Wirkungsgrad des ZVSHK mit seinen Themen manifestiert sich in wachsenden Reichweiten der eigenen Accounts und einem intensiven digitalen Netzwerk.

Bei sich überschlagenden Informationsfluten sind SHK-Betriebe wie Verbraucher gleichermaßen stark gefordert, den Überblick zu behalten. Informieren, aber auch chatten, liken, teilen, streamen, spielen, den Newsfeed checken, die Timeline aktualisieren ... : Alltag in Deutschland, Alltag im SHK-Handwerk. Smartphone & Co., Internet und soziale Netzwerke sind allgegenwärtig.

Die Digitalisierung im Fachbetrieb sichert heute den „Broterwerb“, denn die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen hängt auch an der aktiven Teilnahme an Entwicklungen und Veränderungen. Gerade in Zeiten voller Auftragsbücher unterstützen digitale Tools und Anwendungen, wie beispielsweise Cloud Computing, Trackingsysteme, vorausschauende Wartung oder Drohnen die Unternehmen effektiv. Die Digitalisierung kann Handwerksbetrieben helfen, die aktuellen Herausforderungen zu meistern, Prozesse effizienter zu gestalten und damit mehr Aufträge zu bearbeiten. Für den betrieblichen Alltag bietet der ZVSHK seinen Innungsbetrieben ein aus-

gewähltes Angebot an digitalen Hilfsmitteln – les- und direkt klickbar auf dieser Seite: <https://www.zvshk.de/digital/>

Selbstverständlich haben fast alle Handwerksbetriebe heute eine eigene Website. Seit Jahren hat der ZVSHK diese Empfehlung ausgesprochen und schon damals ein passendes Angebot für Innungsbetriebe entwickelt: Mit dem ZVSHK-Webbalkasten, erreichbar unter dem Link <https://www.zvshk-webbalkasten.de/>, können Betriebe in kurzer Zeit und kostenlos eine eigene Firmen-Website erstellen. SHK-spezifizierte Bild- und Textmaterialien werden zur Auswahl bereitgestellt.

Jede dieser Präsenzen stärkt die Gesamtwirkung des SHK-Handwerks im Internet. Die erste Website des ZVSHK – <https://www.wasserwaermeluft.de/> – ging bereits im Jahr 2001 online und wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Heute ist sie eine reine Verbraucherseite, die nutzerfreundlich und neutral über die SHK-Themen informiert und mit der „Handwerkersuche“ stets den Bezug zum passenden Fachbetrieb in der Nähe herstellt. Seit Jahren ist sie eine verlässliche Informationsquelle für interessierte Verbraucherinnen und potenzielle Kunden. Die derzeit starke Nachfrage nach Themen wie hydraulischer Abgleich, Heizungs-Check oder Energiesparen ist Folge des aktuellen politischen Geschehens. Der ZVSHK gibt hier als neutraler Absender eine solide Orientierung in der Nachrichtenlandschaft.

Fachleute erhalten über das Fachportal des ZVSHK – <https://www.zvshk.de/> – aktuelle und valide Details zu den Themen des SHK-Handwerks; gerade bei den Diskussionen um den Heizungstausch, den Wärmemarkt und politische Zusammenhänge eine sehr geschätzte Plattform. Auf <https://www.zvshk.de/> finden SHK-Fachkräfte die Ausführungen zum GEG, Stellungnahmen des ZVSHK oder Statements der ZVSHK-Hauptgeschäftsführung. Insbesondere die Äußerungen von Präsident und Hauptgeschäftsführer des ZVSHK sind sehr stark nachgefragt und vielfach zitiert. Detaillierte Informationen und eine übersichtliche Darstellung zeigt diese Seite: <https://www.zvshk.de/themen/waermemarkt/>



Im Berichtszeitraum hat der ZVSHK sein Angebot an aufbereitetem Bild- und Textmaterial wieder ergänzt. Neu hinzugefügt wurden beispielsweise Dateien rund um die erneuerbaren Energien: <https://www.zvshk.de/presse/medien-center/bilddatenbank/>. Das Material stellt der ZVSHK den Landesverbänden, Innungen und SHK-Innungsbetrieben kostenfrei zur Verfügung. Verwendungszwecke können die eigene Website, Accounts in den sozialen Netzwerken oder auch Pressearbeit sein. Damit stärkt der ZVSHK die SHK-Organisation und die Verbreitung der gemeinsamen Themen.

Soziale Netzwerke gehören dazu! Rund ein Drittel der Handwerksbetriebe pflegt eigene Accounts in den sozialen Medien. Diese Kommunikation gewinnt auch im Betrieb auf professioneller Basis zunehmend an Bedeutung, denn Social Media ist für eine steigende Anzahl von Menschen fester Bestandteil ihres Alltags – und damit eine wichtige Informationsquelle. Für den ZVSHK gilt es hier, die Themen des SHK-Handwerks zielgenau zu platzieren. Dazu bieten die etablierten Facebook-Kanäle des ZVSHK, seine Accounts auf Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube erfolgreiche Plattformen (<https://www.zvshk.de/sozialenetzwerke/>). Die seit Jahren guten Interaktionsquoten unter den Abonnenten sorgen für einen sehr hohen Verbreitungsgrad der SHK-Themen in der digitalen Welt.

Die guten Quoten resultieren aus der kontinuierlichen Bearbeitung der ZVSHK-Accounts. SHK-Innungsbetriebe können hier ganz einfach profitieren, indem sie Beiträge teilen, damit für neue Postings auf ihren eigenen Accounts bzw. Websites sorgen und an der insgesamt erzielten Reichweite partizipieren.

Im Berichtszeitraum zeigte insbesondere die ISH, wie wichtig die sozialen Netzwerke im SHK-Handwerk alltäglich sind. Die wahrscheinlich wichtigsten Influencer des SHK-Handwerks und der ZVSHK kooperierten und trafen sich anlässlich der ISH. Sie griffen Inhalte rund um das Messereschehen auf, schufen Content zu ihren eigenen SHK-Schwerpunkten und sprachen damit eine potenzierte Community an. Mit dem Hashtag #ISH23 erzielten Fans, Follower und der ZVSHK eine überdurchschnittliche Reichweite für die SHK-Themen.

Für eine verbesserte Vernetzung innerhalb der SHK-Organisation hat der ZVSHK auf Wunsch der Landesverbände eine Content Cloud entwickelt, die im Berichtszeitraum implementiert wurde. In der Cloud hinterlegt der ZVSHK seit März 2023 seine Dokumente, wie Texte mit Bildern und Grafiken, die von den Landesverbänden und ihren legitimierten Mitarbeitenden per Download abgerufen werden können. Die Dateien sind entsprechend der Fachgebiete (z.B. Technik, Recht, Betriebswirtschaft) strukturiert, gespeichert und dauerhaft downloadfähig.

Diese Content-Cloud-Lösung enthält für die Landesverbände die Möglichkeit, Dokumente auszuwählen, ggf. zu bearbeiten und danach an eigene Empfängerkreise weiterzuleiten. Damit vernetzt sich die SHK-Verbandsorganisation auf einer zentralen, internen, digitalen Ebene. Jeder Landesverband ist weiterhin gebeten, dem ZVSHK die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu melden, die noch keinen Zugriff haben.

Kurz- und mittelfristig sind weitere Entwicklungen beim ZVSHK in Arbeit, die den Informationsvorsprung für die SHK-Mitglieder sichern. So wird kurzfristig die bereits erarbeitete Vorlage für eine Bilddatenbank innerhalb der Content Cloud online gehen. Aktuelles Bildmaterial ist unverändert sehr wichtig für die Kommunikationsarbeit. Über die Cloud können bald speziell Bilddateien innerhalb der Verbandsorganisation ausgetauscht und genutzt werden. Mittelfristig sollen neben dem ZVSHK auch die Landesverbände über ihre Accounts die Möglichkeit bekommen, eigene Texte in der Content Cloud hochzuladen und damit der Organisation insgesamt zur Verfügung zu stellen. Diese Synergien stärken die Leistungsfähigkeit der SHK-Organisation.

Monatlich versendet der ZVSHK in seiner Online-Kommunikation thematisch vielseitige Newsletter an einen ausgewählten Empfängerkreis der SHK-Mitgliedschaft. Hier werden regelmäßig die aktuellen Informationen zusammengestellt und gebündelt zur Kenntnis oder Weitergabe empfohlen. Andere Formate, wie z.B. der Newsletter des Open Data-pool, informieren exklusiv dann, wenn größere Anpassungen oder Updates erfolgt sind. Zur ISH 2023 stellte der ZVSHK den Landesverbänden spezielle



Sonder-Newsletter zur Verfügung, die an Innungen und SHK-Betriebe weitergegeben werden konnten. Ziel des ZVSHK ist es stets, die Informationen zu den SHK-Themen möglichst zügig zu verbreiten.

**Über aktuelle Nachrichten informiert auch die Eckring App:** Mit der Eckring App bietet der ZVSHK seiner Mitgliedschaft ein exklusives Tool. Die Nutzer erhalten nur hier und auf einen Blick die kompakten News der SHK-Verbandsorganisation. Dies bedeutet konkret, dass ein Nutzer in nur einer App alle Informationen des ZVSHK erhält und zusätzlich die neuesten Beiträge von „seinem“ Landesverband. Zum Download: <https://www.zvshk.de/eckringapp/>

Wegen der vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten stehen verschiedene Ansätze von ChatGPT in der Online-Kommunikation zur Debatte. Beispielsweise könnte sich die interne und externe Kommunikation verändern durch die Automatisierung von Arbeitsprozessen. Als Szenario wird die Verknüpfung eines KI-basierten Chatbots mit Officeanwendungen dargestellt oder Recherchearbeiten werden mithilfe von Chatbots anstelle von klassischen Suchmaschinen durchgeführt.

Direkt zum Start von ChatGPT Ende November 2022 meldeten sich überdurchschnittlich viele User an. ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein Chatbot (textbasiertes Dialogsystem), der künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten zu kommunizieren. Er nutzt moderne maschinelle Lerntechnologie um Antworten zu generieren, die natürlich klingen und für das Gespräch relevant sein sollen. Den Chatbot entwickelte das US-amerikanische Unternehmen OpenAI, das ihn im November 2022 veröffentlichte. Zentrale Geldgeber sind Elon Musk und Microsoft.

Texte erstellen für die Kundenkorrespondenz, Ergebnisse einer Besprechung zusammenfassen, Programmcodes schreiben, kommunizieren – nur einige Möglichkeiten von ChatGPT im Unternehmensalltag. Manche User und Fachleute sind skeptisch, manche halten es für die größte digitale Revolution seit dem Smartphone – die meisten sind neugierig. Die Auswirkungen auf das SHK-Handwerk und sei-

ne Fachbetriebe müssen beobachtet und begleitet werden. In einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbands Bitkom geben 70 Prozent der befragten deutschen Unternehmen an, dass künstliche Intelligenz zur Textgenerierung künftig zum Berufsalltag gehören wird und daher in Schule und Ausbildung mehr Wissen über KI vermittelt werden muss. 44 Prozent rechnen damit, dass Beschäftigte dadurch von Routinearbeiten entlastet werden. Eine Mehrheit von 58 Prozent sieht sich vor neue Herausforderungen gestellt, etwa beim Datenschutz. Drei Viertel (74 Prozent) teilen zudem die Meinung, dass KI-Anwendungen zur Textgenerierung Deutschland immer abhängiger von Tech-Unternehmen außerhalb Deutschlands machen.

Viele rechtliche Fragen zum ChatGPT sind noch ungelöst: z.B. das Urheberrecht, da die Herkunft der Informationen nicht angegeben wird, das Leistungsrecht, Datenschutz oder der Umgang mit problematischen Inhalten.

Auch rund um die SHK-Themen hat ChatGPT einige Inhalte zu bieten. Stichproben zeigen, dass wesentliche Schlagworte aus dem SHK-Handwerk richtig dargestellt werden und Antworten von ChatGPT richtig sind. Dagegen sind andere Schlüsselbegriffe in ihrer Bedeutung noch falsch interpretiert. Hier gilt für die Anwender, wie bei anderen Recherchen oder Arbeiten gleichermaßen, die Quelle zu prüfen und vor allem die Informationen von alternativen Quellen zu vergleichen. Im Rahmen seiner Online-Kommunikation wird der ZVSHK die Entwicklung der KI-basierten Möglichkeiten verfolgen.

## Datenmanagement

Der Startschuss für eine neue Datenschnittstelle Open Masterdata fiel auf der ISH 2023: Gemeinsam mit dem Deutschen Großhandelsverband Haustechnik (DGH) und dem Bundesverband Bausoftware (BVBS) hat der ZVSHK eine neue Datenschnittstelle für die Software des Handwerks mitentwickelt, die mittelfristig das alte Datenformat Datanorm ablösen wird. Zur ISH wurde offiziell der Startschuss dazu gegeben.

Bestmögliche Prozessqualität ist die Grundlage für reibungslos funktionierende Informationsflüsse im Handwerk. Deswegen arbeitet der ZVSHK gemeinsam mit Softwarehäusern, Industrie und Handel intensiv an der Standardisierung von Datenqualität und Schnittstellen. Die Datenschnittstelle „Open Masterdata“ steht für die Echtzeit-Datenversorgung des Handwerks mit Produktstammdaten. Dadurch werden veraltete Stammdatenprozesse auf Basis der DATANORM perspektivisch abgelöst. Die Handwerksbetriebe greifen hierüber in Echtzeit aus Hunderttausenden von Artikeln genau auf diejenigen zu, die für den gerade bearbeiteten Auftrag benötigt werden. Im Gegensatz zu lokalen und vielfach veralteten Produktstammdaten, greift der Handwerker somit auf die neuesten, qualitätsgeprüften Produktdaten zu, die zudem stets aktuell gepflegt werden. Die Prozesse laufen über Webservices im Hintergrund ab, das heißt, jeder Handwerker ist in jedem Prozessschritt seines Auftrages perfekt versorgt und häuft keinen eigenen Datenmüll auf seinem Rechner an. Die automatisierte Datenversorgung wird über das Datenportal des ZVSHK [www.open-datapool.de](http://www.open-datapool.de) sowie über die Großhandelssshops sichergestellt. Open Datapool bildet im Vollsortiment rund vier Millionen Artikeldaten von rund 300 Herstellern ab. Innungsbetriebe können sich über die benannte Seite direkt registrieren.

Flankiert wurde diese Initiative durch eine gemeinsame Pressemitteilung. Zudem soll ein neutraler Erklärungsfilm über die Nutzensvorteile von Open Masterdata in der Handwerkersoftware erstellt und veröffentlicht werden.

Es wurde eine Webkonferenz mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der 17 SHK-Landesverbände am 17. Mai 2023 organisiert, um die Praxismehrwerte im Handwerk durch die neue Schnittstelle verständlich zu erläutern.

### Digital Services

Im Rahmen des ZVSHK-Förderradars wurden im letzten Jahr mit rund 30 Fraunhofer-Instituten Kontakte geknüpft und potenzielle Forschungsthemen für das SHK-Handwerk als Innovationscluster iden-

tifiziert. Folgende Projekte wurden bereits als förderfähig bewertet und befinden sich gegenwärtig in der Vollantragsphase: Im Rahmen der Initiative „Neue Qualität der Arbeit (INQA)“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wird das Projekt „Steigerung der Resilienz im SHK-Handwerk bei praxisnaher Einführung von digitalen Assistenzsystemen“ voraussichtlich ab Juni 2023 mit einer zweijährigen Laufzeit starten. Konkret wird in einem betrieblichen Experimentierraum „Hans Schramm GmbH & Co.KG“ die Einführung digitaler Unterstützungssysteme durch Partizipation der angestellten Monteure und Bürosachbearbeiter erprobt. Hierzu werden Workshops mit Arbeitnehmer/innen durchgeführt. Ziel soll es sein, passende digitale Lösungen für betriebliche Problemstellungen in den Arbeitsabläufen zu erarbeiten. Ferner werden verschiedene Workshop-Methoden ausprobiert (Durch welche Workshop-Methoden kommt man am besten zum Ziel?). Daraus wird ein Entwurf einer betrieblich individuell anpassbaren Einführungsmethode von digitalen Assistenzsystemen (Praxisleitfaden) abgeleitet, der auf andere Handwerksunternehmen individuell übertragen, angewendet und verfeinert werden kann. Hierzu werden wir entsprechende Befragungen und Workshops mit weiteren Handwerksunternehmern verschiedener Betriebsgrößen und Regionen durchführen und den Leitfaden-Entwurf ausprobieren können.

Im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wird das Projekt „Wärmepumpen-Einbau schneller, produktiver und effizienter – handwerkliche Umrüstprozesse optimieren (WESPE)“ voraussichtlich im Oktober 2023 mit einer dreijährigen Laufzeit starten. Gesamtziel des Vorhabens „WESPE“ ist die Schaffung einer Plattform zur Vereinfachung, Entwicklung, Erprobung und praxisnahen Schulung neuer Einbau- und Umrüstprozesse für Wärmepumpen mit dem Handwerk. Durch signifikante Reduktion der Installationszeit wird so eine Realisierung des Ausbauziels auf über 500.000 Wärmepumpen pro Jahr trotz Fachkräftemangels ermöglicht. Durch die Plattform sollen innovative Prozesse entwickelt, optimiert und geschult und gleichzeitig neue, vereinfachende Anforderungen an die Systeme abgeleitet werden. Der Installations-

prozess soll durch Standardisierung und Digitalisierung der Abläufe und Workflows sowohl der prozessualen als auch technischen Schnittstellen vereinfacht und damit beschleunigt werden. Schwerpunkt des ZVSHK ist die Koordination des Gesamtvorhabens, die Durchführung von Marktforschung für die Prozess- und Schnittstellenanalyse u.a. über das Handwerkspanel des ZVSHK und Transfer der Ergebnisse zu relevanten Unternehmen und Verbänden aus der Baupraxis.

## Marketing

Die Messe Frankfurt präsentierte gemeinsam mit dem ZVSHK das ZVSHK-Qualitätszeichen als offizielles Special-Interest-Thema der ISH 2023. Das bedeutete unter anderem, dass zertifizierte Hersteller im Messekatalog besonders gekennzeichnet waren. Das ZVSHK-QZ überzeugt dabei mit seinen besonders handwerksgerechten Services. Dies bestätigte auch eine unabhängige Untersuchung der Querschiesser-Unternehmensberatung, die über 200 Handwerker zu den insgesamt 34 QZ-Kriterien befragt hatte: „Das ZVSHK-QZ deckt die Interessen des SHK-Handwerks perfekt ab!“, so Hans-Arno Kloep, Querschiesser Unternehmensberatung in der Studie „Das ZVSHK-Qualitätszeichen: Detailbericht über eine Handwerkerbefragung zur Relevanz und Wirkstärke des ZVSHK-QZ für das SHK-Handwerk“.

Auf die unterschiedlichen Benefits für das SHK-Handwerk konnten sich Messebesucher in insgesamt drei hochkarätig besetzten QZ-Expertentalks informieren. Die Messe Frankfurt stellte die Aufzeichnungen auch nach der ISH noch dem Fachpublikum als Video on demand zur Verfügung.

Nach der achtwöchigen Einspruchsphase bestätigte der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) auf der ISH 2023 die Zertifikate für die acht Hersteller, die im Rahmen des vorgesehenen Evaluierungsverfahrens aufgefordert waren, die eigenen Erklärungen zu überprüfen. Die acht Hersteller erhielten das offizielle Bestätigungsschreiben aus den Händen von Michael Hilpert, dem Präsidenten des ZVSHK. Für Michael Hilpert zeigt das öffentliche Verfahren: „Es ist eine Zertifizierung vom Handwerk für das

Handwerk.“ In regelmäßigen Prüfungen werde festgestellt, ob die zertifizierten Hersteller die aktuellen Kriterien weiter erfüllen.

Die Hersteller, die sich mit dem ZVSHK-Qualitätszeichen für die SHK-Branche zu den spezifizierten Vorgaben und Zusagen für das Handwerk bekennen, erklären erneut, dass ihre Produkte weiterhin alle in der Bundesrepublik Deutschland jeweils geltenden technischen Vorschriften, Normen und Gütesicherungskriterien erfüllen und die erforderlichen Qualitätszeichen aufweisen. Das Evaluierungsverfahren findet jeweils alle drei Jahre nach Erteilung des ZVSHK-Qualitätszeichens statt. Die SHK-Branche wird aufgefordert, die Hersteller in einem öffentlichen und transparenten Verfahren zu bewerten. Die beim Europäischen Marken- und Patentamt eingetragene EU-Gewährleistungsmarke garantiert den SHK-Innungsbetrieben, dass die vom ZVSHK zertifizierten Branchenhersteller handwerksgerechte Qualität und Services bieten.

Mit dem Evaluierungsverfahren anerkennen die Hersteller auch den vom ZVSHK erweiterten Kriterienkatalog. Die neuen verbindlichen Kriterien beziehen sich auf definierte Ansprüche in der Datenversorgung. Zusätzlich gilt das ZVSHK-Regelwerk Heizung. Das bedeutet konkret: die Hersteller unterstützen Planer und Anwender bestmöglich bei der Einhaltung des Regelwerks; und für die Hersteller der Heizungsindustrie ist die VDI 2035 verbindlich verankert.

Villeroy & Boch und Viessmann: vom Handwerk zertifiziert. Auf der Weltleitmesse der SHK-Branche, der ISH in Frankfurt am Main, überreichte der Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK), Michael Hilpert, das ZVSHK-Qualitätszeichen an Georg Lörz, Vorstand Bad und Wellness der Villeroy & Boch AG und Thimo Franke, Senior Area Sales Manager. „Nach der achtwöchigen Einspruchsphase, in der jede und jeder aus unserer Branche zum Antrag von Villeroy & Boch Stellung beziehen konnte, bestätigen wir nun offiziell, dass Villeroy & Boch das ZVSHK-Qualitätszeichen ab sofort nutzen darf“, erklärte Michael Hilpert beim Fachpresstermin im offiziellen Messeprogramm des ZVSHK.

Die Zertifizierung für das ZVSHK-Qualitätszeichen erfolgt in einem öffentlichen Verfahren auf Grundlage transparenter Kriterien. Um Qualität, Sicherheit und Service auf stets aktuellem Standard zu zertifizieren, wird die herstellerseitige Erfüllung der Kriterien regelmäßig evaluiert. Die Kriterien selbst werden jährlich gemeinsam mit Vertretern der Hersteller, des Handwerks sowie der SHK-Organisation im Rahmen eines Qualitätszirkels überprüft, modifiziert und erweitert. „Das QZ ist SAFE für unsere Betriebe und bietet so ein ‚Rundum-Sorglos-Siegel‘ für die tägliche Arbeit“, erklärt Birgit Jünger, QZ-Beauftragte des ZVSHK. Die Vergabe des ZVSHK-Qualitätszeichens ist ein öffentlicher Prozess, zu dem jeder Einzelne mit seinen Erfahrungen beitragen kann. Nur so kann das ZVSHK-Qualitätszeichen im Sinne des Handwerks vergeben werden.

Das Qualitätszeichen gibt SHK-Betrieben Orientierung und Sicherheit. Der ZVSHK zeichnet Hersteller aus, die das SHK-Fachhandwerk in besonderem Maße unterstützen: von der Produktinnovation, über die Bereitstellung von Daten bis zum Kundenservice. Die HÜV ist dabei eins von über 30 relevanten Kriterien, anhand derer die Hersteller zertifiziert werden, die für diese besonderen Leistungen stehen.

Bereits im Januar 2023 hat Villeroy & Boch die Haftungsüberenahmevereinbarung (HÜV 2.0) mit dem ZVSHK abgeschlossen. Villeroy & Boch sichert SHK-Innungsbetriebe bei Mängelhaftungsansprüchen wegen Produktfehlern bestmöglich ab.

Auch Viessmann hat die öffentliche Zertifizierung durch das SHK-Handwerk erfolgreich absolviert. Dr. Frank Vossloh, Geschäftsführer Viessmann Deutschland, erhält die QZ-Urkunde von ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann. Das ZVSHK-Qualitätszeichen ist ein gemeinsames Zeichen aus der Branche für die Branche.

Die Viessmann Deutschland GmbH gilt nach dem achtwöchigen Prüfungsverfahren für das ZVSHK-Qualitätszeichen ab sofort als zertifizierter Hersteller. Helmut Bramann betonte: „Der ZVSHK definiert mit dem ZVSHK-Qualitätszeichen einen Branchenstandard für das Handwerk und entwickelt diesen stets weiter. Genau deshalb kann das Qualitätszeichen unseren SHK-Betrieben die zuverlässige Orientierung und Sicherheit geben.“

Das ZVSHK-Qualitätszeichen zeichnet Hersteller aus, die das SHK-Fachhandwerk in besonderem Maße unterstützen: von der Produktinnovation, über die Bereitstellung von Daten bis zum Kundenservice. Über 30 Kriterien stehen für diese besonderen Leistungen, anhand derer die Hersteller bewertet werden. Viessmann hatte mit der Premiumpartnerschaft zum Open Datapool im vorletzten Jahr bereits eine wesentliche Voraussetzung für das Zertifizierungsverfahren erfüllt. Denn die optimale Datenversorgung der Betriebe ist für die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen zum Umbau des Wärmemarktes und des demografie bedingten Sanierungsbedarfes deutscher Badezimmer essentiell; die Unternehmen werden diese Aufgaben nur bewältigen können, wenn bestehende Geschäfts- und Arbeitsprozesse durch Digitalisierung effizienter gestaltet werden können.

Um Qualität, Sicherheit und Service auf stets aktuellem Standard zu zertifizieren, wird die herstellerseitige Erfüllung der Kriterien regelmäßig evaluiert. Die beim Europäischen Marken- und Patentamt eingetragene EU-Gewährleistungsmarke garantiert den SHK-Innungsbetrieben, dass die vom ZVSHK zertifizierten Hersteller handwerksgerechte Qualität und Services bieten und das SHK-Fachhandwerk in besonderem Maße unterstützen.

## 5. Aus- und Weiterbildung

---

### Fachkräftebedarf

Nicht nur aufgrund der „Wärmepumpe“ wird sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik das Thema „Fachkräftebedarf“ sehr umfassend diskutiert. Der ZVSHK moderiert dabei nicht nur den internen Diskussionsprozess zur Entwicklung und zur Deckung der Fachkräftebedarfe ua. im ZVSHK-Ausschuss Berufsbildung, sondern bringt sich auch umfassend in entsprechende politische Verfahren ein, u.a. durch Positionierung zur Allianz für Transformation, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Zukunftsdialog Klimahandwerke“, der Fach-AG „Fachkräftequalifikation Klimaschutzberufe im Handwerk“ des BMWK, sowie Erörterungen zur Optimierung des Wärmepumpenhochlaufs (u.a. Wärmepumpengipfel).

### Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW)

Die Anforderungen der SHK-Betriebe hat der ZVSHK maßgeblich bei Entwicklung der nationalen Förderrichtlinie Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe eingebracht. So konnte sichergestellt werden, dass die Interessen sowohl der SHK-Schulungsanbieter als auch der SHK-Unternehmen mit ihren zu qualifizierenden Unternehmern und Fachkräften berücksichtigt werden. Die Förderrichtlinie ist Teil des von der Koalition beschlossenen Aufbauprogramms Wärmepumpe und soll u. a. Handwerksbetriebe dazu anreizen, Weiterbildungen zur Planung und Einbau von Wärmepumpen wahrzunehmen. Gefördert werden Schulungsmaßnahmen im Umfang von maximal zwei Tagen sowie fachpraktische Anleitungen (Coachings) zur kurzfristigen Weiterqualifizierung zum Thema „Heizungswärmepumpen als teilwassergeführte Heizungssysteme im Bestand“.

Das Schulungskonzept des ZVSHK „Fit für Wärmepumpen“ erfüllt die Voraussetzung für förderfähige Schulungsmaßnahmen. Der Förderhöchstbetrag pro Antragstellerin/Antragsteller beträgt insgesamt 5.000 Euro. Die zuwendungsfähigen Ausgaben pro Antrag müssen mindestens 300 Euro betragen. Schulungen werden mit 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben bis höchstens 250 Euro pro teilnehmender Person pro Schultag gefördert.

### Neues KDT-Schulungsmodul Wärmepumpenwartung

Der ZVSHK hat gemeinsam mit dem Hersteller Stiebel Eltron einen ersten Rahmenlehrplan-Entwurf für ein Schulungsmodul Wärmepumpenwartung erarbeitet, das in Ergänzung zu den bisherigen Kundendiensttechniker-Schulungsmodulen angeboten werden soll. Es ist geplant, das Schulungsmodul ab dem 3. Quartal 2023 zur Verfügung zu stellen.

### Deutsche Meisterschaft 2023

Im Dezember 2022 erfolgte Seitens des ZDH die offizielle Umbenennung des PLW in „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“. Der diesjährige dezentrale Wettbewerb der ermittelten Landessieger/innen (Deutsche Meisterschaft im SHK-Handwerk) findet vom 16.–18. November 2023 in Durchführung des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Schleswig-Holstein in Kiel statt.

Für die kommenden Deutschen Meisterschaften außerhalb der GETNord in den Jahren 2025 und 2027 sind bereits der FV Sachsen und FV Mecklenburg-Vorpommern gesetzt.

## 6. Nachwuchswerbung

---

Die Nachwuchsinitiative ZEITZUSTARTEN setzt auch 2023 den Perspektivwechsel #wirsindrelevant fort. Die Imagekampagne zeigt auf, dass dies gerade auch für die Bewältigung der Klimawende zu 100 Prozent richtig ist: das SHK-Handwerk wird eine Schlüsselrolle im Gebäudebereich spielen, soll die Klimawende in Deutschland gelingen.

Das Video #klimaschützer kommt gut an (<https://www.zvshk.de/themen/nachwuchs/>), zeigt es doch, dass junge Menschen im SHK-Handwerk willkommen sind und sichere Zukunftsperspektiven haben.

Die Ausbildungszahlen belegen: die Kampagne wirkt. So sind die Ausbildungszahlen im SHK-Handwerk beispielsweise im Coronajahr 2021 gegen den deutschlandweiten Trend um +4,3 Prozent gestiegen. Blickt man noch weiter zurück, so verzeichnet das SHK-Handwerk eine Steigerung von über 10 Prozent in seiner Ausbildungsleistung.

Das ist auch bitter nötig, soll die Energiewende gelingen. Daher hat sich ZEITZUSTARTEN bereits seit einigen Jahre auf die Fahnen geschrieben, Zielgruppen anzusprechen, die bisher die Chancen einer Ausbildung im SHK-Handwerk noch nicht für sich erkannt haben. Es geht um Diversität als wirtschaftlicher Faktor. Unternehmen, die Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ansprechen, z.B. hinsichtlich Geschlecht und Herkunft, sind nachweislich erfolgreicher und krisenresilienter. Daher spricht ZEITZUSTARTEN auf unterschiedlichen Wegen junge Frauen, Abiturienten und Menschen mit Migrationshintergrund an.

Rollenmodelle geben Einblicke in ihre Berufsausbildung. Insgesamt berichten mittlerweile 37 Persönlichkeiten aus dem SHK-Handwerk, meist Azubis, über ihre Erfahrungen in der SHK-Branche. Das zeigt Wirkung und überzeugt. Mittlerweile sind über 200 sogenannte Workstories, authentische Videoclips mit Einblicken in die Ausbildung, online.

Aktuell haben lediglich 1,5 Prozent junge Frauen den Weg in einen unserer vier SHK-Berufe gefunden. Um das komplexe Thema junge Frauen für das SHK-

Handwerk zu begeistern und auch dort langfristig zu halten, auf breitere Beine zu stellen und auch organisatorisch besser einzubetten, arbeitet der ZVSHK mit dem UFH – UnternehmerFrauen im Handwerk – zusammen. Ziel ist es u.a. die Aktivitäten in den Regionen besser zu verknüpfen, Frauen insgesamt sichtbarer zu machen und aktiv gerade auch über die SHK-Verbandsorganisation einzubinden. Das wird Zeit, denn gerade in der politischen Interessenvertretung wird zunehmend die Frage gestellt: Was macht ihr im SHK-Handwerk, um Frauen für eure Berufe zu begeistern?

Auf der ISH 2023 konnte der ZVSHK seine Kooperation mit dem Bundesverband UnternehmerFrauen im Handwerk e.V. (UFH) der Öffentlichkeit präsentieren. Helmut Bramann, der Hauptgeschäftsführer des ZVSHK, unterzeichnete bei einem offiziellen Pressetermin die Vertragsunterlagen gemeinsam mit Tatjana Lanvermann, Vorsitzende des UFH. Die studierte Betriebswirtin und SHK-Unternehmerin aus Nordrhein-Westfalen Tatjana Lanvermann ist seit 2021 Vorsitzende des UFH.

Ziel der neuen Kooperation ist es, Frauen im SHK-Handwerk sichtbarer zu machen und ihre Bedeutung für die Branche zu stärken. Gerade vor dem Hintergrund des hohen Bedarfs an Fachkräften im Handwerk ist das Potential von Frauen zentral. Frauen im SHK-Handwerk sind Vorbilder für junge Nachwuchskräfte und speziell für Mädchen, die vielleicht noch zögern, einen Ausbildungsberuf im Handwerk zu erlernen.

Die Nachwuchsinitiative des ZVSHK, ZEITZUSTARTEN, legt bereits seit mehreren Jahren einen Schwerpunkt auf die Ansprache junger Frauen. Die Kooperation mit dem UFH gibt dem Streben der SHK-Handwerksorganisation nach mehr Frauen im Handwerk einen zusätzlichen, sichtbaren Rahmen. Noch ist der Anteil junger Frauen in den vier SHK-Berufen viel zu gering.

Konkret geht es um die stärkere Vernetzung der Aktivitäten von UFH und ZVSHK vor allem auf Landesebene. Denn regional wird die Vermittlungsarbeit



geleistet, müssen Informationen weitergegeben und Hürden abgebaut werden. Weitere Synergien der Kooperation ergeben sich bei der Kampagne „Handwerk ist hier auch Frauensache“ des UFH. Die Kampagne zeichnet Betriebe aus, die Mädchen und Frauen auf ihrem Weg ins Handwerk ausdrücklich unterstützen.

Der Girlsday 2023 wurde ebenfalls genutzt, um auf die Chancen junger Frauen im SHK-Handwerk aufmerksam zu machen. Hierzu wurden ein neues Video sowie ein ausführlicher Blog-Beitrag präsentiert <https://www.zeitzustarten.de/blog/details/girlsday2023> und in den sozialen Medien beworben. Fünf junge Frauen in drei Berufen sprechen über ihre persönlichen Erfahrungen im SHK-Handwerk und warum sie für ihren Beruf brennen.

Auch im Social-Media-Redaktionsplan für 2023 spiegelt sich das Thema Diversität wider. Zahlreiche Azubis mit Migrationshintergrund sowie Quereinsteiger und Studienabbrecher berichten offen und ehrlich über ihre Herausforderungen und schildern, wie sie diese überwunden haben. Rollenmodelle und echte Einblicke in den Berufsalltag standen vor dem Start der Initiative ZEITZUSTARTEN ganz oben auf der Wunschliste junger Menschen, wenn es um Informationen rund um die Berufswahl geht. Keine Klimaretter oder Klimahelden-Kampagnen sondern

konkrete Infos auf Augenhöhe. Das ist die Erfolgsformel von ZEITZUSTARTEN.

Das Projekt „Handwerk macht Schule“ mit dem renommierten EDUVERSUM-Verlag ist unter dem Dach des ZDH gut gestartet. Die passend zu den Lehrplänen der Schulen konzipierten fertigen Unterrichtsstunden kommen bei den Lehrern gut an und werden für die Unterrichtsvorbereitung vielfach genutzt. SHK-Themen werden dort passend integriert, um über diesen Weg elegant und niederschwellig auf das SHK-Handwerk und sein breites Aufgabenspektrum in der Haus- und Gebäudetechnik aufmerksam zu machen. Sei es zum Thema „Wie kommt eigentlich das Wasser aus der Dusche?“ oder „Wie funktioniert eine Wärmepumpe?“, um nur zwei Beispiele zu nennen.

ZEITZUSTARTEN spielt auch eine Rolle auf Fachmessen, wie z.B. der Dach + Holz sowie natürlich auf der ISH. Auf diesem Weg wird die Initiative auch für die kleinen SHK-Gewerke sichtbar, die von der Kampagne überproportional profitieren. Auf der ISH in Frankfurt wurde ein neues Video mit den Ergebnissen von ZEITZUSTARTEN für die Ofen- und Luftheizungsbauer präsentiert, Kontakte zum GVOB wurden intensiviert und sollen auch für die Nachwuchsinitiative ausgebaut werden, um Synergien zu schaffen.